

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis sowie den Bewertungen von Verbrauchern interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Team

1. Sicherheit der Befestigung am Autositz

Testdurchführung:

Schritt 1: Visuelle Inspektion der Befestigungselemente

Bei der visuellen Inspektion wurde jedes Befestigungselement des Spiegels systematisch überprüft. Dies beinhaltete die Kontrolle der Gurte auf Risse, Ausfransungen oder andere Abnutzungserscheinungen. Schnallen wurden auf ihre Funktionstüchtigkeit hin untersucht, um sicherzustellen, dass sie einwandfrei schließen und öffnen. Alle Komponenten wurden auf ihre Integrität und ihr optisches Erscheinungsbild hin betrachtet, um sicherzustellen, dass keine sichtbaren Defekte vorliegen, die die Befestigung gefährden könnten.

Schritt 2: Anbringung des Spiegels

Der Spiegel wurde entsprechend den Herstellervorgaben am Autositz angebracht. Der Prozess begann mit der Positionierung des Spiegels in der gewünschten Ausrichtung, gefolgt von der sicheren Befestigung der Gurte um die Kopfstütze oder den Sitz. Besondere Aufmerksamkeit wurde auf die Spannung der Gurte gelegt, um sicherzustellen, dass der Spiegel in der korrekten Position gehalten wird, ohne dabei locker oder deplatziert zu sein. Hierbei wurde darauf geachtet, dass die Bänder straff gezogen werden, um jegliche Beweglichkeit zu minimieren.

Schritt 3: Zugtest

Mittels eines handelsüblichen Schraubenziehers wurde ein moderater, aber kontrollierter Zug auf die Befestigung ausgeübt. Dieser Test sollte die Stabilität und Widerstandsfähigkeit der Anbringung unter simulierten realen Bedingungen prüfen. Während des Zugtests wurde besonders darauf geachtet, ob sich der Spiegel oder die Befestigungen verschoben haben oder die Spannung der Gurte nachgelassen hat.

Schritt 4: Überprüfung der Haltekraft

Eine Testperson führte manuelle Belastungstests durch, indem sie den Spiegel abwechselnd durch Schieben und Ziehen beanspruchte. Ziel war es, die Haft- und Haltekraft des Spiegels im Alltagsgebrauch zu simulieren. Es wurde genau beobachtet, ob und wie sich der Spiegel hierbei bewegt oder ob die Befestigungselemente nachgaben, um eine Bewertung der Festigkeit zu gewährleisten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Spiegel bleibt absolut stabil und sicher an Ort und Stelle, selbst wenn beträchtlicher Zug ausgeübt wird. Es sind keine Anzeichen von Lockerung oder Abnutzung erkennbar, was absolute Sicherheit gewährleistet.

90 Punkte: Der Spiegel bleibt im Wesentlichen stabil. Bei starkem Zug weist er minimale Bewegungen auf, die jedoch die gesamte Stabilität und Sicherheit nicht beeinträchtigen.

80 Punkte: Der Spiegel zeigt bei Zug deutliche, jedoch kontrollierte Bewegungen. Trotz dieser Bewegungen bleibt er sicher befestigt und zeigt keine Anzeichen, sich zu lösen.

70 Punkte: Der Spiegel reagiert mit deutlichen Bewegungen auf Zug. Diese Bewegungen sind ausreichend groß, um eine mögliche zukünftige Lockerung unter wiederholter Belastung zu befürchten, aber er bleibt noch befestigt.

60 Punkte: Der Spiegel verliert signifikant an Stabilität und beginnt leicht zu verrutschen, was die Sicherheit beeinträchtigen könnte.

50 Punkte: Der Spiegel hält nur ohne nennenswerte Belastung stabil und zeigt bereits bei leichter Beanspruchung stabile Schwächen in der Befestigung.

40 Punkte: Der Spiegel wird bei geringster Belastung instabil und fällt nahezu ab, was auf eine ineffektive Befestigung hinweist.

30 Punkte: Der Spiegel lässt sich aufgrund der unzureichenden Anpassung oder Kompatibilität der Befestigungselemente gar nicht korrekt am Autositz anbringen.

20 Punkte: Eine oder mehrere Befestigungselemente weisen sichtbare Beschädigungen oder Abnutzungen auf, die die komplette Befestigungsfunktionalität beeinträchtigen könnten.

10 Punkte: Die Befestigung ist komplett unbrauchbar, da die wesentlichen Elemente versagen und somit die Anbringung des Spiegels unmöglich ist.

2. Stabilität während der Fahrt

Testdurchführung:

Schritt 1: Simulation der Fahrt

Der erste Schritt bestand darin, die Fahrt in einem stehenden Fahrzeug zu simulieren. Dazu wurde ein spezieller wackelnder Stuhl verwendet, der Vibrationen und Bewegungen nachempfunden, die während einer realen Fahrt auftreten könnten. Diese Simulation diente dazu, die Bedingungen einer echten Fahrumgebung zu reproduzieren, ohne das Fahrzeug bewegen zu müssen.

Schritt 2: Beobachtung der Bewegung

Während dieser simulierten Bewegungen wurde der Rückspiegel genau beobachtet. Die Tester achteten vor allem auf jegliche Bewegung, Vibration oder Veränderung der Position des Spiegels. Alle Beobachtungen wurden detailliert dokumentiert, um nachzuvollziehen, wie der Spiegel sich in dieser Umgebung verhält.

Schritt 3: Beurteilung der Spiegelposition

Im letzten Schritt wurde die Position des Spiegels nach der Simulation bewertet. Es wurde kontrolliert, ob sich der Spiegel von seiner ursprünglichen Position verschoben hat oder ob er stabil geblieben ist. Dies half dabei, die Leistung des Spiegels unter den simulierten Bedingungen zu bewerten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wurde vergeben, wenn der Spiegel während der gesamten Testdauer vollkommen stabil blieb und keinerlei Veränderungen in seiner Position aufwies.

90 Punkte: Diese Punktzahl wurde erreicht, wenn der Spiegel während der Fahrt minimale Vibrationen zeigte, jedoch fest an seiner positionierten Stelle blieb und keine Verschiebung offensichtlich war.

80 Punkte: Der Spiegel erhielt 80 Punkte, wenn er leicht vibrierte, jedoch keine wesentliche Verschiebung der ursprünglichen Position feststellbar war.

70 Punkte: Für eine merkbare Bewegung des Spiegels, die jedoch nicht zu einer tatsächlichen Positionsänderung führte, wurden 70 Punkte vergeben.

60 Punkte: Der Spiegel erhielt 60 Punkte, wenn er sich während der Testsimulation leicht von seiner ursprünglichen Position verschob.

50 Punkte: Eine deutliche Bewegung des Spiegels, die zeigte, dass er nicht stabil blieb, führte zu einer Bewertung von 50 Punkten.

40 Punkte: Wenn der Spiegel bei stärkeren simulierten Bewegungen aus seiner Halterung fiel, erhielt er 40 Punkte.

30 Punkte: Ein von Anfang an instabiler Spiegel, der sofort Bewegungen zeigte, wurde mit 30 Punkten bewertet.

20 Punkte: Der Spiegel erhielt 20 Punkte, wenn er so lose war, dass er als unbrauchbar galt.

10 Punkte: Diese niedrigste Punktzahl wurde vergeben, wenn der Spiegel bei der ersten Bewegung sofort abfiel.

3. Anpassbarkeit an verschiedene Kopfstützen

Testdurchführung:

Schritt 1: Auswahl der Kopfstützen

Es wurden drei verschiedene Modelle von Kopfstützen ausgewählt, um eine umfassende Bewertung der Anpassungsfähigkeit des Spiegels zu gewährleisten. Diese Modelle repräsentieren eine Auswahl gängiger Kopfstützen, die in den meisten Fahrzeugen vorkommen. Die Auswahl der Kopfstützen wurde so getroffen, dass sie unterschiedliche Formen, Größen und Befestigungsmechanismen aufweisen, um eine realistische Bewertung sicherzustellen.

Schritt 2: Anbringung an der ersten Kopfstütze

Der Spiegel wurde sorgfältig an der ersten Kopfstütze angebracht. Dabei wurde besonderes Augenmerk darauf gelegt, die Befestigungsmechanismen des Spiegels mit dem Design der Kopfstütze in Einklang zu bringen. Nach der Anbringung erfolgte eine Überprüfung der Passform sowie der Stabilität des Spiegels bei leichtem Druck, um sicherzustellen, dass der Spiegel während der Fahrt nicht wackelt oder sich löst.

Schritt 3: Umstellung auf die zweite Kopfstütze

Nachdem der Spiegel erfolgreich an der ersten Kopfstütze getestet wurde, wurde er abmontiert und an der zweiten Kopfstütze angebracht. Hierbei wurde besonders darauf geachtet, ob der Wechsel von Kopfstütze zu Kopfstütze Anpassungen am Befestigungsmechanismus erforderlich machte. Auch hier wurde die Stabilität des Spiegels bei normaler Nutzung getestet, um die Anforderung der gleichbleibenden Sicherheit zu erfüllen.

Schritt 4: Umstellung auf die dritte Kopfstütze

Der letzte Testschritt bestand in der Anbringung des Spiegels an der dritten und letzten Kopfstütze. Die gleichen Tests zur Überprüfung der Passform und Stabilität wurden durchgeführt, wie in den vorherigen Schritten. Dieser Schritt bewertete, wie der Spiegel mit einer weiteren Variation von Kopfstützenformen und -größen zurechtkommt.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Spiegel zeigt eine hervorragende Anpassbarkeit und lässt sich problemlos und ohne jegliche Modifikation an alle getesteten Kopfstützen anbringen.

90 Punkte: Der Spiegel passt sich allen Kopfstützen mit nur minimalen Anpassungen an, die kaum Aufwand erfordern.

80 Punkte: Der Spiegel benötigt bei jeder Kopfstütze einige Anpassungen, kann jedoch erfolgreich an allen angebracht werden.

70 Punkte: Der Spiegel passt nicht ohne größere Anpassungen an eine der getesteten Kopfstützen, aber nachdem Anpassungen durchgeführt wurden, sitzt er stabil.

60 Punkte: Um den Spiegel an allen Kopfstützen stabil zu befestigen, sind erhebliche Anpassungen nötig, die einen gewissen Zeit- und Arbeitsaufwand erfordern.

50 Punkte: Der Spiegel kann an maximal zwei der Kopfstützen angebracht werden, für die dritte ist eine Befestigung nicht möglich.

40 Punkte: Der Spiegel ist nur an einer der getesteten Kopfstützen ohne größeren Aufwand anbringbar.

30 Punkte: Der Spiegel kann nur mit erheblichen Anpassungen an eine der Kopfstützen montiert werden, wobei die anderen Befestigungen fehlschlagen.

20 Punkte: An keiner der getesteten Kopfstützen kann der Spiegel ohne erhebliche Schwierigkeiten befestigt werden.

10 Punkte: Der Spiegel zeigt keinerlei Anpassungsfähigkeit und ist nicht für die Nutzung mit den getesteten Kopfstützen geeignet.

4. Sichtfeld des Fahrers durch den Rückspiegel

Testdurchführung:

Schritt 1: Anbringung des Spiegels

Der Spiegel wurde sorgfältig aufgenommen und an der Kopfstütze des Rücksitzes fest angebracht. Dabei wurde darauf geachtet, dass der Spiegel in einer stabilen Position ist und nicht wackelt oder leicht verrutschen kann. Der Spiegel wurde so positioniert, dass er in den Rückspiegel des Fahrers einspiegeln müsste, sodass eine klare Sichtlinie gewährleistet werden kann.

Schritt 2: Fahrerposition einnehmen

Der Fahrer setzte sich in den Fahrersitz und brachte sich in seine typische Fahrposition. Diese Position ist die, bei der der Fahrer das Fahrzeug bequem und sicher lenken kann. Anschließend justierte der Fahrer den Rückspiegel im Fahrzeug so, dass er den Babysitzspiegel vollständig im Blick hatte. Der Fokus hierbei lag darauf, dass der Fahrer den gesamten Rücksitzbereich im Auge behalten konnte ohne seine eigene Sicherheit und Sicht auf die Straße zu beeinträchtigen.

Schritt 3: Überprüfung des Sichtfelds

Im dritten Schritt wurde die Sicht des Fahrers durch den Rückspiegel eingehend überprüft. Hierbei wurde beurteilt, wie umfassend der Rücksitzbereich und das im hinteren Bereich des Fahrzeugs platzierte Baby im Spiegel sichtbar sind. Besonderes Augenmerk lag auf der Identifizierung von toten Winkeln, also Bereichen, die nicht oder nur teilweise im Spiegel gesehen werden können. Der Test evaluierte, ob der Fahrer so den Babysitz und das Baby gut und sicher erkennen kann.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Fahrer hat eine uneingeschränkte Sicht auf den gesamten Rücksitzbereich und das Baby. Alle relevanten Details können klar erkannt werden, ohne dass es irgendeine Beeinträchtigung gibt.

90 Punkte: Der Fahrer hat eine sehr gute Sicht mit nur minimalen toten Winkeln, die allerdings die Sicherheit oder Wahrnehmung des Babys nicht wesentlich beeinträchtigen.

80 Punkte: Der Fahrer verfügt über eine gute Sicht, jedoch sind einige Bereiche des Rücksitzes und des Babys nicht vollständig sichtbar, was zu potenziellen, nicht gefahrvollen blinden Flecken führt.

70 Punkte: Der Fahrer hat eine eingeschränkte Sicht, bei der er aber das Baby noch ausreichend erkennen kann, um im Notfall reagieren zu können.

60 Punkte: Die Sicht auf den Rücksitz ist stark eingeschränkt; wichtige Details könnten möglicherweise nicht mit einem einzigen Blick erfasst werden.

50 Punkte: Der Fahrer kann das Baby nur teilweise sehen, was die direkte Überwachung erschwert und möglicherweise regelmäßige Anpassungen in der Körperhaltung erfordert.

40 Punkte: Der Fahrer hat erhebliche Schwierigkeiten, das Baby zu sehen, was ein Sicherheitsrisiko darstellen könnte, insbesondere in Fahrsituationen, die eine schnelle Reaktion erfordern.

30 Punkte: Der Fahrer kann das Baby kaum sehen, was eine nahezu unmögliche Überwachung des Babys bedeutet.

20 Punkte: Der Fahrer hat praktisch keine Sicht auf das Baby, wodurch eine direkte Beobachtung unmöglich ist und eine erhebliche Beeinträchtigung der Sicherheit darstellt.

10 Punkte: Der Spiegel behindert das gesamte Sichtfeld des Fahrers, was nicht nur die Wahrnehmung des Babys, sondern auch die sichere Navigation des Fahrzeugs beeinträchtigt. Eine dringende Anpassung ist erforderlich, um sicher zu fahren.

5. Blickfeld des Babys im Spiegel

Testdurchführung:

Schritt 1: Anbringung des Spiegels

Der Spiegel wurde sorgfältig an der Rückseite des Autositzes montiert, so dass es dem Baby ermöglicht wird, beim nach hinten Schauen sein Spiegelbild direkt zu erkennen. Dabei wurde darauf geachtet, dass der Spiegel stabil fixiert ist, um während der Fahrt keine Position zu verändern.

Schritt 2: Positionierung des Babys im Autositz

Das Baby wurde behutsam im Autositz platziert, wobei besonderer Wert auf die korrekte und sichere Befestigung gelegt wurde. Die Sichtachse des Babys zum Spiegel wurde so justiert, dass das Kind bequem in den Spiegel blicken kann, um seine Reaktion zu beobachten.

Schritt 3: Beobachtung der Sicht

Es wurde genau überprüft und dokumentiert, wie gut das Baby sein eigenes Spiegelbild sowie die umliegende Umgebung erkennen kann. Dazu gehörte die Beobachtung der Sicht über direkte Reflexionen sowie die Erfassung von toten Winkeln, die die Sicht einschränken könnten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Das Baby kann sich selbst sowie den Großteil der Umgebung ohne Beeinträchtigungen klar erkennen. Es gibt keinerlei Beschränkungen im Sichtfeld, was eine uneingeschränkte Sicht auf sowohl sich selbst als auch die umgebenden Objekte ermöglicht.

90 Punkte: Das Baby hat eine sehr klare Sicht auf sich selbst, es gibt geringfügige tote Winkel, allerdings sind diese minimal und beeinträchtigen die Spiegelbildbetrachtung kaum.

80 Punkte: Das Baby hat eine gute Sicht auf sein Spiegelbild, es sind jedoch einige tote Winkel vorhanden, die die Sicht stellenweise einschränken könnten.

70 Punkte: Das Baby kann sich selbst im Spiegel betrachten, jedoch gibt es deutliche Einschränkungen im Blickfeld, die seine volle Sicht beeinträchtigen.

60 Punkte: Das Baby kann sich im Spiegel nur teilweise sehen, was dazu führt, dass es nicht sein gesamtes Spiegelbild wahrnehmen kann.

50 Punkte: Die Erkennung des eigenen Spiegelbildes fällt dem Baby schwer, da das Sichtfeld durch mehrere tote Winkel oder unzureichende Spiegelposition beeinträchtigt wird.

40 Punkte: Nur mit erheblichem Aufwand und durch Minimierung der Bewegungen kann das Baby im Spiegel sein Gesicht oder Teile seiner Umgebung erkennen.

30 Punkte: Das Baby ist im Spiegelbild nur mit erheblicher Anstrengung sichtbar, was die Wahrnehmung erschwert und keine klare Erkennung ermöglicht.

20 Punkte: Praktisch keine Sichtbarkeit des Spiegelbildes für das Baby. Der Spiegel erfüllt seine Funktion nicht, um das Baby effektiv sehen zu lassen.

10 Punkte: Der Spiegel ist für das Baby unbrauchbar und bietet keinerlei Möglichkeit, sich selbst im Spiegel zu erkennen oder zu beobachten.